Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 16 (1912-1913)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schreiben bemühet". Es handelte sich um die Briefe, in welchen Christine ihren Übertritt nach verschiedenen Seiten hin notifizierte. Nach Rom schrieb sie, daß sie am 22. November in Ferrara eintreffen werde.

Es folgte am 8. November nach gehaltener Mittagstafel der Aufbruch der Königin. Abschied „mit höflicher Wortwechslung und Danksagung".

In glänzender Weise hatte der Innsbrucker Hof Christine empfangen. 15 Tonnen Goldes sollen dafür aufgewendet worden sein. Und wenn diese Summe vielleicht auch übertrieben hoch angegeben war, als unangenehme Kehrseite machte sich eine große Ebbe in der ohnedies nie besonders gefüllten Kasse des Tirolischen Hofes bemerkbar. Der Kredit mußte in der nächsten Zeit stark ausgenutzt, bedeutende Summen mußten aufgenommen werden.

Nie aber hatten wohl die stummen ehernen Gestalten in der Hofkirche eine glänzendere Festversammlung gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

De Sängertag. Idylle von Ernst Eschmann. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, 1913. Preis Fr. 3. — In breiter Behaglichkeit erzählt uns der junge Verfasser des Liederbüchleins „Mer singed äis" die Geschichte einer Dorfliebe, in welcher die neugewählte Lehrerin — eine, die auch den Haushalt beherrscht und den Taktstock im Gesangverein mit Erfolg an einem Sängertag schwingt — die erste etwas flatterhafte Geliebte des „Präses" ablöst. Eschmann trifft den mundartlichen Ton — von einigen hochdeutsch klingenden Ausrufungen abgesehen — ganz vortrefflich und gibt in glücklich gewählten Einzelzügen (Sängerleben, Wahlpolitik, Soldatenleben) ein recht anschauliches und anheimelndes Bild vom Landleben, das den Landesgenossen des Dichters in erster Linie Freude bereiten wird.

„Durch Amerika zum Südpol" führt Sven Hedin seine Leser in dem Schlußband seines Volks- und Jugendbuches „Von Pol zu Pol". In einigen Kapiteln nehmen wir von Afrika Abschied, dann geht es mit Kolumbus nach Amerika! Die Schicksale eines Auswanderers, dessen Fahrten Hedin zunächst schildert, führen uns durch die Industriezentren der Vereinigten Staaten von Newyork bis San Franzisko. Die Schatzkammer Englands, Kanada mit seinen gewaltigen Seen, die Wunder des Niagarafalles und des Coloradokanons, Tierwelt und Vegetation Nordamerikas ziehen in charakteristischen und farbenprächtigen Bildern vorüber. Wir begrüßen die ehrwürdige Gestalt des Präsidenten Lincoln, des Sklavenbefreiers, im Weißen Hause zu Washington und werden Zeugen der ersten Seeschlacht zwischen Panzerschiffen während des amerikanischen Bürgerkrieges. Mit Cortez erobern wir Mexiko und stehen in Queretaro erschüttert vor der Leiche des elend hingemordeten Kaisers Maximilian. — Dann über die Landenge von Panama hinüber nach Südamerika! Das Reich der Inka mit seiner wunderbaren alten Kultur und seinem hochsinnigen friedfertigen Volk fällt dem Blutdurst und der Habgier eines Pizarro zum Opfer. Mit dem kühnen Spanier Orellana dringen wir auf den Wellen des Amazonenstroms durch die Urwälder Brasiliens. Ein packendes Bild schließt sich an das andere, Schilderung und Abenteuer, Natur und Volksleben, geschichtliche Erinnerung und geographische Probleme, grandiose Landschaften und Helden der Menschheit — alles bekommt hier neues, frisches, plastisches Leben. In seiner hübschen Ausstattung, mit seinem reichen Schmuck an bunten und schwarzen Bildern und Karten und bei seinem geringen Preise von 3 Mk. ist auch die letzte Folge des Hedinschen Volksbuches „Von Pol zu Pol" gleich den beiden früheren Bänden („Rund um Asien" und „Vom Nordpol zum Äquator") besonders als Jugendbuch empfehlenswert.

Transhimalaja. Von Sven Hedin. Dritter (Schluß-)Band. Gbdn. 10 Mark. Verlag von F. A. Brockhaus. — Dieser lang erwartete Schlußband ist soeben in der bekannten Ausstattung erschienen. Mit größtem Interesse verfolgen wir die letzten Überschreitungen des riesigen Transhimalaja, den die Engländer ihrem

Entdecker zu Ehren „Hedin-Gebirge" haben nennen wollen. Die Verhandlungen mit mächtigen Häuptlingen und ehrwürdigen Aebten sind reich an aufregenden Momenten. Aber auch in den verzweifeltsten Fällen trägt die Kaltblütigkeit des Forschers den Sieg davon. Köstlich ist die Unterhaltung mit Seiner Exzellenz dem Grobian, dem Herrn des tibetischen Klosters Totling! Und dann der mühsame Zug der Karavane Hedins durch die vielen verschlungenen Schluchten des Satledsch, der Hedin von den eisigen Höhen des Transhimalaja hinausführt in die stickigen Dschungeln Indiens. Die Flußübergänge bereiteten stets sehr große Schwierigkeiten, und manchmal hing das Schicksal der Karawane nur an einem dünnen Drahtseil, dem sich Mensch und Tier anvertrauen mußten. Zu poetischer Höhe erhebt sich Hedins Darstellung in der Entdeckungsgeschichte des heiligen Sees der Inder und Tibeter. Das Kapitel „Der erste Jesuit in Tibet" liest sich wie ein Roman. Ebenso fesselt das Kapitel „Ein gelehrter Lama aus Ungarn", in welchem sich Hedin mit dem berühmten Sprachforscher Csoma beschäftigt, der die Stammväter der Magyaren in Asien suchte und mehrere Jahre seines abenteuerreichen Lebens an der Grenze von Tibet, in dem von Hedin ausführlich geschilderten Kloster Kanam, zubrachte. Die Ausstattung mit bunten und einfarbigen Bildern nach Photographien und Zeichnungen des Verfassers schließt sich aufs engste an die ersten zwei Bände des „Transhimalaja" an.

Das Geheimnis des Vollbringens. Von O. Swett Marden. Autorisierte Uebertragung aus dem Englischen von Gertrud Bauer. Preis broschiert Mk. 2.20, elegant gebunden Mk. 3. — Inhalt: Moralischer Sonnenschein. Gesegnet sei die Arbeit. Ehrlichkeit — aus Grundsatz und aus Klugheit. Gewohnheit — die Magd — die Herrin. Kleinigkeiten. Mut. Selbstbeherrschung. Die Schule des Lebens. Sein und Schein. Entschlossenheit. Beharrlichkeit. Die Kunst gesund zu bleiben. Reinheit ist Macht. Eigener Herd ist Goldes wert.

Zu haben in allen Buchhandlungen, sowie beim Verlag W. Kohlhammer in Stuttgart.

Im Kampf um gesunde Nerven. Ein Wegweiser zum Verständnis und zur Heilung nervöser Zustände. Für Ärzte und Laien bearbeitet von Dr. med. J. Marcinowski. 4. verbesserte Auflage. Preis 2 Mk. Verlag von Otto Salle in Berlin W 30. — Nachdem das Verständnis für die körperlichen Grundlagen nervöser Schwäche, sowie auch für die krankmachenden Vorgänge unseres Seelenlebens gegeben ist, führt der Verfasser den Leser durch das System einer erzieherischen Behandlung der Nervenschwäche, welche über Erholung und Ruhe, Ablenkung von krankhaften Vorstellungen und Behandlung der Willensschwäche ꝛc. hinüber zu dem eigentlichen Ziele hinleitet, das der Autor sich gesteckt hat. Nicht's Geringeres als die Umbildung des nervösen Schwächlings zu einer kraftvollen in sich gefestigten Persönlichkeit ist dem Verfasser der Zweck aller Nerventherapie, und damit hat er allerdings das Übel unserer Zeit an der Wurzel getroffen. Den Schluß bilden Anordnungen über Kleidung, Wohnung, Luft-, Sonnen-, Wasserbäder, Gymnastik, Ernährung. Für Körper und Geist bilden seine Grundsätze eine wohldurchdachte Schule, durch die uns „Im Kampf um gesunde Nerven" Gesundung und kraftvolle Frische bei nötigem Ernst recht wohl erreichbar erscheinen. Durch jede Buchhandlung wie auch direkt durch den Verlag zu beziehen.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9.—, 1/16 S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9.—, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse,** Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Montreux, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.